



Erdhummel an Natterkopf

Natur- und Vogelschutzverein

Aarwangen, Bannwil, Schwarzhäusern Thunstetten-Bützberg

Infoblatt 2020

Aktiv sein

Das Tätigkeitsprogramm des Vogelschutzes Aarwangen ist vielfältig. Jährlich locken jeweils gegen 30 Aktivitäten die Vereinsmitglieder und weitere Interessierte aus der guten Stube. Und dies ist der entscheidende und wichtige Punkt: Das aktiv sein. Bei den gemeinsamen Anlässen sind die Erfolgserlebnisse garantiert. Die sommerliche Blütenpracht im vom Verein gepflegten Naturschutzgebiet Höchbachweiher in Aarwangen ist eine Freude. Nur dank dem grossen Engagement der Mitglieder ist im Gebiet „Alte Grube“ in Bannwil der Neuntöter als Brutvogel zurückgekehrt. Die ökologischen Aufwertungen und die extensive Pflege zeigen Wirkung und motivieren für weitere Einsätze. Auch öffentliche Exkursionen, Standaktionen, Bildervorträge und die erneut ausgebuchte Durchführung des zweiten Vogelkunde-Grundkurses finden in diesem Jahr statt. Information und Wissen sind ein erster Schritt zum aktiv werden. Die einheimischen Tiere und Pflanzen in unserer Region brauchen dringend jegliche Unterstützung. Lassen auch Sie sich von der Natur begeistern. Fördern Sie diese eigeninitiativ oder werden Sie zusammen mit dem Vogelschutz Aarwangen aktiv!

Beat Stöckli, Vereinsmitglied



Einladung zur vogelkundlichen und botanischen Exkursion nach Sörenberg

Gemeinsam mit unseren Nachbarvereinen Langenthal und Rüschelen-Bleienbach-Lotzwil führen wir eine Exkursion nach Sörenberg LU durch. Mit der Gondelbahn gelangen wir zum Exkursionsstart auf etwa 1460 m ü. M. Bergvogelarten wie Tannenhäher, Steinschmätzer, Baumpieper, Bergpieper und Steinadler kommen hier vor.

Die Wanderung führt uns zuerst von der Rossweid aus über den botanisch hochinteressanten „Sonnentau-Rundweg“. Nachher wandern wir auf guten Pfaden leicht abwärts zum Berggasthaus Salwideli auf 1350 m ü. M. Unterwegs geniessen wir das Mittagessen aus dem Rucksack. Die reine Wanderzeit beträgt etwa 2.5 Stunden.

Datum: **Sonntag 14. Juni 2020**

Abfahrt: mit Gerber-Car in Aarwangen: um 06:45 Uhr beim Restaurant „Wilder Mann“, in Langenthal: um 07:00 bei der Markthalle

Rückkehr: ca. um 16:30 Uhr

Verpflegung: aus dem Rucksack

Kosten: Unkostenbeitrag von Fr. 30.- für Nichtmitglieder. Bitte Halbtax-Abo mitnehmen!

Anmeldung: Schriftlich (Name und Tel.) per Post oder per E-Mail bis am 15. Mai 2020 an Peter Andres, Staldengässli 3, 4913 Bannwil; pand_a@bluewin.ch

Die Einladung zur Exkursion finden Sie auch auf www.vogelschutzaarwangen.ch



Der Einfluss der Klimaerwärmung auf die einheimische Vogelwelt

Ein Blick zurück: Vor 47 Millionen Jahren herrschte ein Tropenklima bis zum 60 Breitengrad. Der Fund eines versteinerten Kolibri-Skeletts im deutschen Darmstadt zeugt davon. Vor 30 Millionen Jahren wurde es langsam kälter. Damit veränderten sich auch die Vegetation und die Nahrungsquellen der Vögel.

Welche direkten und indirekten Einflüsse der Klimaerwärmung betreffen heute unsere Vogelwelt? Die aktuelle Klimaerwärmung geht viel schneller voran als in der Vergangenheit und viele Lebewesen können sich nicht schnell genug anpassen. Die Evolution kann nicht mehr Schritt halten! In der Schweiz sind die Vogelarten des Hochgebirges, wie zum Beispiel das Alpenschneehuhn (Bild) am direktesten negativ betroffen. Es lebt über der Baumgrenze auf einer Höhe von über 2000 m. ü. M. Langzeitbeobachtungen ergaben, dass sich die Aufenthaltsorte der Schneehühner immer weiter nach oben verlagern. Ihr Lebensraum wird durch den Anstieg der Baumgrenze von Jahr zu Jahr kleiner und sie werden irgendwann nicht mehr weiter nach oben ausweichen können. Bis das Alpenschneehuhn ganz verschwindet, ist es also nur noch eine Frage der Zeit! Auch das Birkhuhn steht unter Druck. Da der Wintertourismus immer weiter nach oben, in schneesichere Gebiete ausweicht, verlieren die Birkhühner immer mehr Brutgebiete. So haben italienische Wissenschaftler berechnet, dass bis ins Jahr 2050 die Birkhühner 50 bis 70% ihrer Brutgebiete verlieren werden. Hier stellt sich allerdings die Frage, ob das Birkhuhn sich den Sportlern oder der Mensch seine Ansprüche an die Natur anpassen muss!

Ein weiteres Problem betrifft alle Vögel, welche für die Jungenaufzucht auf Raupen angewiesen sind. Durch die kürzeren Winter, bzw. den vorzeitigen Frühlingsbeginn, entwickeln sich die Raupen immer früher. Das Maximum an Raupen hat sich bereits um zirka einen halben Monat nach vorne verlagert und liegt heute bei Mitte Mai. Um dies auszugleichen, hat etwa die Kohlmeise ihren Brutbeginn ebenfalls nach vorne verlegt. Damit kommt sie aber in Revier- und Nahrungskonkurrenz mit dem in dieser Zeit aus dem Winterquartier zurückkehrenden Trauerschnäpper (Bild), was erbitterte und tödliche Kämpfe um Nisthöhlen nach sich ziehen kann. Die Langstreckenzieher haben es generell schwer sich dem Klimawandel anzupassen. Die benötigte Zeit für das Krafttanken im Winterquartier und die Rast während des Zuges kann nicht beliebig verkürzt werden und lässt die Vögel meist nach dem Nahrungshöhepunkt bei uns eintreffen. So finden sie für ihre Jungen zu wenig Raupenfutter. Kurzstreckenzieher können sich dem Klimawandel besser anpassen und entsprechend dem Frühlingsbeginn spontaner ins Brutgebiet zurückkehren. Teilweise reagieren die Vögel auch durch Arealerweiterungen. So brüteten im letzten Jahr über 100 Bienenfresserpaare, eine mediterrane Art, in der Schweiz. Früher waren es höchstens fünf Paare. (Quelle: Ornis 3/2019)

Der Klimawandel stellt auch die Vogelwelt vor eine grosse Herausforderung. Deshalb braucht sie unsere Unterstützung, zum Beispiel durch das Fördern geeigneter Lebensräume.



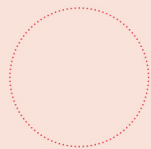
Risotto-Plausch: NEU bei der Mehrzweckhalle Aarwangen

Samstag 27. Juni, ab 18.00 Uhr: Unser traditioneller Risotto-Plausch findet in diesem Jahr neu bei der Mehrzweckhalle (MZH), Schulanlage Sonnhalde, in Aarwangen statt. Der bisherige Durchführungsort „Altes Tierlihuus“ ist diesen Sommer über längere Zeit anderweitig besetzt. Deshalb servieren wir Ihnen unser feines Risotto im Foyer der MZH und draussen auf dem Vorplatz unter den Schatten spendenden Bäumen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch an diesem neuen vielversprechenden Standort!

Gerne zählen wir auf Sie

Der Vogelschutz Aarwangen dankt allen Spenderinnen, Spendern und Sponsoren, welche unsere Arbeit unterstützen. Wir sind auf Beiträge der Öffentlichkeit angewiesen und gelangen deshalb auch dieses Jahr mit der Bitte an Sie, uns eine Spende mit dem beiliegenden Einzahlungsschein zu überweisen. Herzlichen Dank!

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta	✚ Einzahlung Giro ✚	✚ Versement Virement ✚	✚ Versamento Girata ✚
Einzahlung für / Versement pour / Versamento per	Einzahlung für / Versement pour / Versamento per	Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento	
Vogelschutz Aarwangen 4912 Aarwangen	Vogelschutz Aarwangen 4912 Aarwangen		LDH 04.2020
Konto / Compte / Conto CHF 49-2191-9	Konto / Compte / Conto CHF 49-2191-9	Einbezahlt von / Versé par / Versato da	
Einbezahlt von / Versé par / Versato da			
	105		441.02



Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

490021919>

490021919>



Weniger Berufkraut – mehr Vielfalt. Helfen Sie mit!

Das Einjährige Berufkraut (*Erigeron annuus*), ein ausserordentlich invasiver Neophyt, ist eine krautige Pflanzenart aus der Familie der Korbblütler. Die Blüten erscheinen zirka ab Mai. Eine Pflanze bildet bis zu 50'000 Samen. Die blütenlosen Blattrosetten lassen sich bereits vorher jäten: Das Berufkraut muss mitsamt den Wurzeln entfernt werden. Am besten gelingt dies mit Hilfe einer leichten Hacke oder eines kleinen Handpickels. Wird das Einjährige Berufkraut im Jahreslauf nur gemäht, wird es zu einer mehrjährigen und reichblühenden Pflanze. Nur bei mehrmaligem Schnitt pro Jahr können das Blühen, die Samenbildung und Weiterverbreitung verhindert werden. Blühende Pflanzen müssen sofort in einen Sack eingepackt und im Kehrort entsorgt werden. Pflanzenrosetten ohne Blütenstand können kompostiert werden. Wenig Berufkraut bedeutet mehr Platz für das Wachstum einheimischer Pflanzen. Davon profitiert wiederum die Tierwelt. In der Landwirtschaft trägt die Beseitigung der invasiven Neophyten zum Erhalt des Futterwerts bei. Zudem hat eine Kulturlandschaft mit verschiedensten einheimischen Blumen einen hohen Naherholungswert. Weniger Berufkraut – mehr Vielfalt. Das Aushacken jeder einzelnen Pflanze lohnt sich. Helfen Sie mit! Auf der Internetseite berufkraut.ch finden Sie weitere Informationen und Bilder.



Auch der Vogel des Jahres 2020 profitiert von der Vereinsarbeit

Der Neuntöter wurde von BirdLife Schweiz zum Vogel des Jahres gewählt. Er ist trotz seinem martialisch klingenden Namen harmlos und in seiner Existenz bedroht. 2009 wurde die letzte Brut seines nächsten Verwandten, des Rotkopfwürgers, gefunden. Seither ist der Neuntöter die einzige Würgerart, die in der Schweiz noch brütet. Bis ins 20. Jh. waren es noch vier Arten und der Neuntöter weit verbreitet. Sein Bestand hat sich in den letzten 30 Jahren halbiert, deshalb bedarf es einer speziellen Förderung seines Lebensraums. Heute kommt der Neuntöter nur noch an mageren Standorten vor allem im Jura und in den höheren Alpenregionen vor. Im Mittelland gibt es nur noch vereinzelte Paare. Bei Meliorationen ab den sechziger Jahren wurden Hecken und Buschgruppen in grosser Zahl aus dem Kulturland entfernt. Wegen intensivem Einsatz von Gülle und Kunstdünger, Herbiziden und Pestiziden, vielfachem Schnitt der Wiesen und der Vernichtung vieler Kleinstrukturen brachen in den letzten Jahrzehnten die Insektenbestände, die Nahrung des Neuntötters, extrem ein. Umso erfreulicher ist es, dass in Bannwil 2019 ein Brutpaar im Gebiet „Alte Grube“ erfolgreich brütete. Die strukturreichen Böschungen werden vom Vogelschutzverein Aarwangen mitgepflegt. Auch in diesem Jahr wurden bereits erste Pflegeeinsätze geleistet. Weitere werden folgen, so auch die Bekämpfung des Einjährigen Berufkrauts. Die 2012 durch den Verein gepflanzte Dornhecke bietet dem seltenen Würger nun einen geeigneten Lebensraum. Ein weiteres Paar war in den letzten Jahren etwas ausserhalb des Vereinsgebietes zu sehen. Im Winter befinden sich die Neuntöter in Ost- und Südafrika, wo sie das reichhaltige Insektenangebot in den Trockensavannen nutzen. Ab Anfang Mai zurück im Norden, erwartet sie eine strenge Zeit mit Brüten und Aufzucht der Jungen – sofern sie überhaupt noch einen Lebensraum finden. Der Neuntöter ernährt sich von Insekten wie Heuschrecken, Grillen und Schmetterlingen sowie kleinen Mäusen, Eidechsen und jungen Vögeln. Da Insekten bei Regenwetter kaum aktiv sind, hat der Vogel des Jahres ein interessantes Verhalten entwickelt: Er legt Vorräte an, indem er seine Beutetiere auf Dornen aufspießt. Die namensgebende Legende besagt, dass er immer zuerst neun Beutetiere aufspiesse, bevor er zu fressen beginnt. Dornbüsche sind aber nicht nur als „Vorratskammern“ wichtig, sondern auch als schützender Nistplatz. Der Neuntöter ist ein guter Botschafter für die Ökologische Infrastruktur, welcher BirdLife Schweiz die Kampagne 2020-2024 widmet, und wurde deshalb zum Vogel des Jahres ernannt.



Segler- und Schwalbenturm in Bannwil: Zwischenbericht März 2020

Im Segler- und Schwalbenturm in Bannwil fanden noch keine Bruten statt. Vermutlich war die Montage im letzten Jahr zu spät und weder Mehlschwalben noch Mauersegler nahmen die neu angebotenen Nistplätze in Anspruch. Um die Mauersegler anzulocken, werden beim Turm Ende April am Vormittag und am Abend je etwa eine Stunde lang Seglerrufe abgespielt. Mauersegler sind Koloniebrüter und gelten als sehr standorttreu. Daher suchen „Altvögel“ keinen neuen Nistplatz solange der gewohnte Standort noch vorhanden ist. Die von Bannwil aus nächst gelegene Kolonie befindet sich in Aarwangen am Kornhaus. Die Jungvögel treffen meist etwas später ein als die älteren Tiere, so dass in einer Kolonie oft schon alle Plätze belegt sind. Sinn und Zweck der Beschallung ist es, diese Jungtiere für ihre erste Brut zu diesen freien Nistplätzen nach Bannwil zu locken. Nach dem ersten Standjahr können wir also noch nicht schreiben: „Ende gut, alles gut“. Die spannende Geschichte geht weiter, hoffentlich mit einer erfolgreichen Brutsaison.



Vogelkunde-Grundkurs 2019 erfolgreich abgeschlossen, Kurs 2020 gestartet

Am Samstag 7. Dezember 2019 wurde der erste Vogelkunde-Grundkurs mit einem Test abgeschlossen. Ja, auch nach dem „Schulalter“ war bei vielen Prüfungsangst angesagt. Die Erleichterung war gross, als alle Prüflinge das sehr lehrreiche Kursjahr mit einem bestandenen Test abschliessen konnten. Vom Februar bis November lernten die 12 Teilnehmenden an acht Kursabenden etwa 90 Vogelarten kennen. Das Lernen der Vogelstimmen war dabei gemäss Rückmeldungen das Anspruchsvollste. Nicht nur die Unterschiedlichkeit der Gesänge, sondern auch das Fokussieren auf eine bestimmte Stimme draussen im Feld war eine Herausforderung. Die Tatsache, dass es nicht nur Gesänge, sondern auch Rufe mit verschiedenen Bedeutungen gibt, machte das Lernen nicht einfacher. Das Aussehen der Vögel schien zwar leichter lernbar zu sein. Jedoch gab es auch hier Hürden: Männchen und Weibchen sehen oft nicht gleich aus und die Mauser lässt Vögel eine gewisse Zeit lang ganz anders aussehen. Sie haben ein Jugend-, ein Schlicht- und ein Prachtkleid. An jedem Kursabend wurden neben der Artenkenntnis auch Theorie über Bezeichnungen, Lebensräume, Artenschutz und -förderung, Mauser, Beobachtungstipps usw. gelernt. Ein ganzer Kursabend war dem Vogelzug und ein anderer der Fortpflanzung gewidmet. Zwischen den monatlich stattfindenden Theorieabenden hatten die Teilnehmer jeweils einige Hausaufgaben zu lösen und die Vogelstimmen zu repetieren. Zu Beginn jeder Lektion wurden die Artenkenntnisse mit 20 Bildern oder Stimmen getestet. Die zehn Exkursionen führten in verschiedene Gebiete. Der Exkursionsort war dem jeweiligen Thema angepasst und befand sich teilweise im Vereinsgebiet, teilweise auch weiter weg (Neeracherried, Flachsee, Wisenberg). Aus den Rückmeldungen der Teilnehmenden war klar ersichtlich, dass die Exkursionen mit total 73 gesichteten und gehörten Vogelarten einen grossen Lerneffekt hatten. Dieser erste Kurs war für alle eine tolle Erfahrung. Auch deshalb startete im Februar 2020 der neue Grundkurs.



Auswahl weiterer Vereins-Aktivitäten 2020

Samstag 27. Juni

Risottoplausch, ab 18:00 Uhr findet im Foyer der Mehrzweckhalle Sonnhalde Aarwangen unser alljährlicher Risotto-Plausch statt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Donnerstag 16. Juli

Arbeitseinsatz, 18:00 Uhr im Naturschutzgebiet Höchbachweiher in Aarwangen.

Donnerstag 27. August

Arbeitseinsatz, 18:30 Uhr mähen der Böschung in der alten Grube Bannwil.

Sonntag 4. Oktober

Internationaler Zugvogeltag, ab 09:00 - 16:00 Uhr Beobachtungsstand bei der alten Kiesgrube Schwarzhäusern.

Sonntag 18. Oktober

Nistkastenreinigen, 08:00 Uhr Vereinspavillon Erlenweg Aarwangen, findet nur bei trockener Witterung statt.

Freitag 20. November

Vortrag/Bildpräsentation, ab 20:00 Uhr "Faszination Südfrankreich" von Flurin Leugger, Aula Schule Sonnhalde Aarwangen.

Das vollständige Tätigkeitsprogramm 2020 ist auf www.vogelschutzaarwangen.ch abrufbar.



Lokale Sektion des Berner Vogelschutzes BVS und des nationalen Naturschutzverbandes Schweizer Vogelschutz SVS - Bird Life Schweiz

Impressum

Nr. 35, 2020, 35. Jahrgang, Infoblatt des **Natur- und Vogelschutzvereins** der Gemeinden Aarwangen, Bannwil, Schwarzhäusern und Thunstetten-Bützberg
Auflage 4500 Ex. **Fotos** Peter Andres, Adrian Gaberell, Werner Stirnimann, Beat Stöckli
Präsident Christoph Keller, Telefon 062 922 89 78
Postadresse Vogelschutz Aarwangen, 4912 Aarwangen
E-Mail kontakt@vogelschutzaarwangen.ch **Internet** www.vogelschutzaarwangen.ch

Mit freundlicher Unterstützung:

